

1	Aufgrund der Topografie (Bergstadt) wurde Fahrradfahren bislang von Politik und Verwaltung nicht beachtet ("geht doch nicht") und auch wenig praktiziert. Dies ändert sich allerdings mit der stärkeren Verbreitung von E-Bikes. Allerdings fehlt die Infrastruktur völlig.
2	Auto first muss aus den Köpfen!
3	Die fahrradunfreundlichste Stadt im Schaumburger Land. Keine vernünftigen Abstellmöglichkeiten im Stadtzentrum. Keine sichere Verbindung nach Stadthagen und Rinteln. Verbindung nach Bückeburg ist sehr schön. Ich habe nicht das Gefühl, dass die Stadt sich um den Radverkehr kümmert.
4	Die meisten Radwege dürfen seit ca. einem Jahr nur noch in eine Richtung benutzt werden (Schild: Fußgänger, Radfahrer frei). An viel befahrenen Kreisstraßen fehlen Radwege zum Teil sogar ganz. Die Vorbeifahrt an Grundstücksausfahrten ist meistens sehr unübersichtlich und gefährlich. Bei der Gestaltung von Grundstücksausfahrten über Radwege wird nicht auf die Ebenheit des Radweges geachtet.
5	In Obernkirchen könnte einiges für Radfahrer getan werden. Es existieren so gut wie keine Radwege. Radwege sind keine reinen Radwege mehr sondern Fußwege, die in eine Richtung für Radfahrer genutzt werden dürfen. Leider müssen die Radfahrer oft die Straße nutzen, was vor allem bei Kindern sehr gefährlich ist.
6	Kaum Fahrradwege, keine Fahrradampel bei "Zweiradmöller", bei Straßensanierung keine Berücksichtigung der Fahrradfahrer.
7	Über die langen Jahre hat man sich auf die unzureichende Situation für Radfahrer eingestellt und Auswege/Umwege gefunden.